

Unter der Rubrik „Hochschulen in Münster“ erschien am 21.10.2004 folgender Artikel von Sonja Treß in der Münsterschen Zeitung (MZ):



Frisch aus der Druckerei kam gestern die erste Ausgabe von AD LEGENDUM. Das Redaktionsteam freut sich über die gelungene Arbeit und hofft nun auf reges Interesse bei den Studierenden.

MZ-Foto: Beike

Neuheit am Juridicum

Studierende der Rechtswissenschaften bringen Fachzeitschrift für Kommilitonen heraus

Münster - Ein weit verbreitetes Klischee: Studenten der Rechtswissenschaften blättern den ganzen Tag in verstaubten Akten und Gesetzestexten. Weit gefehlt. 14 Jura-Studenten der Uni Münster haben ihr juristisches Wissen genutzt und es praktisch für sich und ihre Kommilitonen umgesetzt. Entstanden ist die Ausbildungszeitschrift "AD LEGENDUM", die am 25. Oktober an den Start geht.

Ein juristisches Fachblatt von Studierenden für Studierende gibt es in Deutschland bisher nur an der Uni Heidelberg. "Die klassischen Zeitschriften aus den USA oder den Niederlanden sind eigentlich für jeden Juristen ein Muss, allerdings gerade für Anfänger oft viel zu schwer verständlich", erklärt AD LEGENDUM-Chefredakteurin Elke Berding. Die Idee, so etwas selbst auf die Beine zu stellen, entstand im März in einem Seminar mit dem Titel "Journalismus und Recht" von Prof. Dr. Thomas Hoeren. Berding hielt ein Referat über das Thema Fachzeitschriften, und stellte Prof. Hoeren dann einfach mal ihre Idee vor. Der zeigte sich begeistert und sicherte ihr bei Fragen oder Problemen seine Unterstützung zu. Dann ging alles sehr schnell. "Im Mai haben wir einen Aushang gemacht, auf den sich 14 Studenten gemeldet haben. Ende August hatten wir bereits alle Beiträge für die erste Ausgabe zusammen", so Berding.

Hohes Niveau

Vierteljährlich sollen auf anspruchsvollem Niveau wissenschaftliche, methodische, berufspraktische und rechtsjournalistische Beiträge von renommierten Autoren aus nationaler und internationaler juristischer Lehre und Praxis veröffentlicht werden. Jede Ausgabe hat einen Schwerpunkt. Die Start-Ausgabe konzentriert sich auf die neue EU-Verfassung. "Sie ist somit auch für Politikwissenschaftler interessant", findet Mitarbeiter Christian Lauenstein.

Rubriken wie Methodik, Grundlagen und Interdisziplinäres sowie Studienpraxis bieten Fälle mit Falllösungen, die alle Schwierigkeitsgrade abdecken und somit für jedes Semester geeignet sind.

Aufsätze und Interviews

Des Weiteren werden Aufsätze zu Themen wie "typische Fehler in Examenshausarbeiten" veröffentlicht, und Interviews mit Politikern und Rechtswissenschaftlern abgedruckt. Der lokale Bezug ist stets dadurch gegeben, dass fast alle Autoren an der WWU lehren oder dort gelehrt haben. "Anfangs haben wir auch negatives Feedback bekommen, weil man uns diese große Aufgabe nicht zugetraut hat", erinnert sich Christoph Hillebrand aus dem Redaktionsteam. "Mittlerweile sind aber sehr viele Kommilitonen gespannt auf das Erstlingswerk und zeigen Vertrauen in unsere Arbeit." Das liegt nicht zuletzt auch daran, dass das Team auf einen Herausgeberbeirat verweisen kann, der für den guten Ruf der Zeitschrift bürgt. 13 Lehrende und ehemalige Professoren der Uni Münster stehen mit ihrem guten Namen für die Glaubhaftigkeit von AD LEGENDUM ein.

Auflage: 500 Stück

Die erste 60-seitige Ausgabe erscheint am Montag mit einer Auflage von 500 Stück. Sie ist zum Preis von zwei Euro in der Fachschaft Jura und in der Buchhandlung Krüper zu bekommen. "Wir arbeiten alle ehrenamtlich, und der Verkaufspreis deckt gerade mal die Kosten. Wir wollen uns mit der Zeitschrift nicht bereichern, sondern haben einfach Spaß an der Arbeit und wollen den Juristen in Münster damit ein gutes Fachblatt liefern", fasst Berding zusammen.

Nun hofft das Team auf regen Absatz und für die Zukunft auf eine Akzeptanz über die Grenzen von Münster hinaus, damit das durchaus vielversprechende Projekt nicht nach einem Jahr wieder von der Bildfläche verschwunden ist.